

## STUMMFILM MIT LIVEMUSIK

Donnerstag 30.03.2023

20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

### ENSEMBLE UNITEDBERLIN

MATTHIAS BADCZONG *Klarinette*

CHRISTOPH ENZEL *Saxophon*

DAMIR BACIKIN *Trompete*

MATTHIAS JANN *Posaune*

GUILLAUME VAIRET *Schlagzeug*

YORIKO IKEYA *Sampler*

DANIEL GÖRITZ *E-Gitarre*

NIKOLAUS SCHLIERF *Viola*

LILLIA KEYES *Violoncello*

ANDRE BARTETZKI *Elektronik*

NACHO DE PAZ *Dirigent*

# „Die Stadt ohne Juden“

Stummfilm (1924) von Hans Karl Breslauer  
mit neuer Filmmusik (2017) von Olga Neuwirth  
für verstärktes Ensemble und Zuspielung

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM

ensemble  
**unitedberlin**

Wir danken dem Filmarchiv Austria für die Genehmigung der Filmaufführung.  
Die Dauer des Films beträgt ca. 90 Minuten.



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwidderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

# „Die Stadt ohne Juden“

Dieser Klassiker des Stummfilms basiert auf dem 1922 erschienenen gleichnamigen Roman (Untertitel: „Ein Roman von übermorgen“) von Hugo Bettauer, der darin auf bedrückend visionäre Weise eine Beschreibung der furchtbaren Vorgänge in den Jahren von 1939 bis 1945 liefert; Bettauer wurde wenige Wochen nach Erscheinen des Films von einem Nazi ermordet. Das Filmmaterial galt über Jahrzehnte als verschollen, wurde erst zu Beginn der 90er Jahre in unvollständigem Zustand wiederentdeckt. Aufwändige Restaurationsarbeiten gaben das Ergebnis 2015 in großartiger Verfassung der Öffentlichkeit wieder zurück.

Der Österreicher Hans Karl Breslauer (1888–1965) wirkte zunächst als Schauspieler in Köln, Wiesbaden und Wien, war ab 1910 in Berlin als Drehbuchautor tätig und führte ab spätestens 1918 auch Regie. Soweit bekannt, war „Die Stadt ohne Juden“ seine letzte Filmarbeit. Stattdessen widmete er sich ab den 1930er Jahren der Schriftstellerei und veröffentlichte (auch unter dem Pseudonym Jenny Romberg) eine Vielzahl von Romanen.

Olga Neuwirth, geboren 1968 in Graz, studierte in San Francisco und Wien. Ihre Kompositionen – darunter zahlreiche Musiktheaterwerke – werden weltweit von den bedeutendsten Ensembles, Solisten sowie Dirigenten und bei renommierten Festivals aufgeführt. 2002 und 2016 war sie Composer in Residence bei den Luzerner Festwochen, 2019 in der Elbphilharmonie Hamburg und beim Musikfest Berlin. Olga Neuwirth hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den South Bank Show Award (2009), den Großen Österreichischen Staatspreis (2010), den Grawemeyer Award und den Ernst von Siemens Musikpreis (beide 2022). Seit 2021 ist sie Professorin an der Wiener Universität für Musik und Darstellende Kunst.

# Im Porträt

## **ENSEMBLE UNITEDBERLIN**

Gastkonzerte zu Festivals Neuer Musik in Europa, Asien und auf beiden amerikanischen Kontinenten begleiten die Berliner Arbeit des 1989 gegründeten Ensembles. Die Musiker präsentieren Aufführungen im Bereich der neuesten Musik sowie der etablierten Ensembleliteratur und bringen auch großbesetzte Projekte zur Realisation. Zahlreiche der Programme sind in enger Zusammenarbeit mit bedeutenden Komponisten entstanden, unter anderem mit Wolfgang Rihm, Mauricio Kagel, Vinko Globokar, Christian Wolff, Toshio Hosokawa, Helmut Lachenmann und György Kurtág. Die Arbeit des Ensembles dokumentiert sich in mehreren CDs, die unter internationaler Beachtung veröffentlicht wurden. Gemeinsam mit dem international erfolgreichen Dirigenten Vladimir Jurowski als Artistic Advisor war unitedberlin von der Saison 2015/16 bis zur Saison 2018/19 vom Konzerthaus Berlin als Ensemble in Residence eingeladen. Damit schloss sich für Ensemble und Dirigent ein Kreis, der sich bereits vor über 20 Jahren mit gemeinsamen Konzerten und CD-Produktionen zu öffnen begann.

## **NACHO DE PAZ**

studierte Klavier (Conservatorio Superior del Principado de Asturias), Komposition (Conservatorio Superior Municipal de Barcelona) sowie Kunstgeschichte und Musikwissenschaft. Bei Pierre Boulez und Arturo Tamayo konnte er seine Studien vertiefen; ein Stipendium der Bundesregierung ermöglichte ihm eine spezielle Ausbildung im Bereich der zeitgenössischen Musik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Nacho de Paz hat mehr als 400 Uraufführungen dirigiert und arbeitet mit zahlreichen Ensembles in Spanien und anderen europäischen Ländern zusammen (darunter PHACE/Wien, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Netherlands Radio Symphony Orchestra, Ensemble Intercontemporain, Ensemble Modern,

musikFabrik, Klangforum Wien, Ensemble Recherche und Neue Vocalsolisten Stuttgart). Er hat zahlreiche Kompositionsspreize erhalten, als Musikvermittler mit verschiedenen Museen und Universitäten in Spanien zusammengearbeitet und war von 2005 bis 2016 Professor für Analyse zeitgenössischer Musik am Conservatorio Superior de Música de Aragón.

# Vorankündigung

Freitag 23.06.2023  
20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

**ENSEMBLE UNITEDBERLIN**

**CHRISTOPH BREIDLER** *Dirigent*

**„J'accuse (Ich klage an)“ (1919)**  
Stummfilm von Abel Gance  
mit neuer Filmmusik von Cord Meijering

## HINWEISE ZUR PANDEMIE

Es besteht keine Maskenpflicht mehr während Ihres Konzertbesuchs. Selbstverständlich überlassen wir es Ihnen, während Ihres Aufenthalts weiterhin eine Maske zu tragen, wenn Sie sich damit wohler fühlen. Aus gegenseitiger Rücksichtnahme möchten wir Sie bitten, bei Wartesituationen im Haus wie gewohnt auf ausreichend Abstand untereinander zu achten.



NUTZEN SIE UNSER KOSTENLOSES WLAN FÜR ALLE BESUCHER.

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann

**REDAKTION** Andreas Bräutigam, Andreas Hitscher · Gedruckt auf Recyclingpapier · [www.konzerthaus.de](http://www.konzerthaus.de)